



GROSSTIERE

KRÄFTIG

UNBEREC

TEIL 1

„Sie sind kräftig, schnell und unberechenbar“: Dr. Christoph Peterbauer vergleicht Großtiere in Notlagen mit tickenden Zeitbomben, „ihr Verhalten ist absolut nicht einschätzbar, es ist nicht bekannt, was zum Auslösen einer Reaktion führen kann“. Eine fundamentale Ausbildung der Einsatzkräfte in diesem Bereich ist daher von großer Bedeutung. Umso mehr, da es in der Feuerwehrgrundausbildung kein formelles Training zur Tierrettung, geschweige denn zur Rettung von Großtieren wie Pferden und Rindern gibt. DR. MED. VET. CHRISTOPH PETERBAUER

SCHNELL

HENBAR

Tierrettung bedeutet das Verbringen eines Tieres von einer Gefahrenstelle zu einem sicheren Ort unter Berücksichtigung der Sicherheit und des Wohls der Einsatzkräfte und der Bevölkerung. Eine Großtierrettung ist laut diverser Landesfeuerwegesetze ein Aufgabengebiet der Feuerwehr.

D

ie Bewältigung dieser Aufgabe bedarf einer adäquaten Ausrüstung, die einerseits schonend für das Tier angelegt und verwendet werden soll, andererseits kein zusätzliches Gefahrenpotenzial für die Einsatzkräfte darstellt. Teile dieser Ausrüstung dienen zur Überbrückung von Gefahrenzonen oder zum schonenden Bewegen eines liegenden Tieres.

Gefahren. Wie bereits erwähnt, können Großtiere im Zuge einer Tierrettungsaktion schwerste Verletzungen hervorrufen. Die Reaktionszeiten dieser Tiere sind denen des Menschen weit überlegen. Ein ausgewachsenes, mittelgroßes Pferd bringt gut 450 bis 500 kg, ein Zuchtstier 800 bis 1.200 kg auf die Waage. Das entspricht dem Gewicht eines Kleinwagens. Fühlen sich Großtiere bedrängt bzw. wird ihr Komfort-Abstand zu einer potenziellen Gefahr unterschritten, kommt es zu einer Aktion. Diese kann in einem Angriff durch Ausschlagen oder Stoßen münden. Oft ist es so, dass in der Praxis noch immer und viel zu oft schlecht ausgerüstete Helfer aus der Bevölkerung, die über keine entsprechende Schutzausrüstung verfügen, versuchen, dem Tier mit einfachen Mitteln zu helfen. Aber auch von Kameradinnen und Kameraden darf nicht vorausgesetzt werden, dass sie im Umgang mit Großtieren geschult sind.

Ausrüstung richtig einsetzen. Eine geeignete Großtier-Rettungsausrüstung sollte sicher und schonend für das Tier sein und keine zusätzlichen Verletzungen hervorrufen. Ketten, Stahlseile und dergleichen haben am lebenden Tier nichts verloren. Die Rettungsmittel müssen so am Tier angebracht werden, dass nach erfolgter Rettung Gurte und Hebehilfen entweder von selbst abfallen oder durch einfache Techniken vom Tier entfernbare sind, um ein Stürzen des Tieres zu vermeiden. Zur Überbrückung von Gefahrenzonen werden Haken und Durchziehnadeln verwendet. Muss das Tier über groben Untergrund, Wurzeln oder Steine bewegt werden, eignen sich Schleifplatten aus PVC, um eine Verletzung des Tieres zu vermeiden. Das Heben an den Beinen ist ausschließlich unter Vollnarkose des Tieres zulässig. Die Schlingen werden hier direkt über dem Huf angebracht und mit einer Rundschlinge verbunden. Der Zug an den Beinen ist →



Immer wieder müssen Großtiere aus außer-gewöhnlichen Situationen gerettet werden



AUSRÜSTUNG RICHTIG EINSETZEN



Vorwärts schleifen



Rückwärts schleifen



Seitwärts schleifen



Wälzen



Wälzen, gebremst



Fassrolle



1



2



3



4

Anlegen eines Notfallhalfters zum Führen

GRUNDAUSSTATTUNG ZUR GROSSTIERRETTUNG

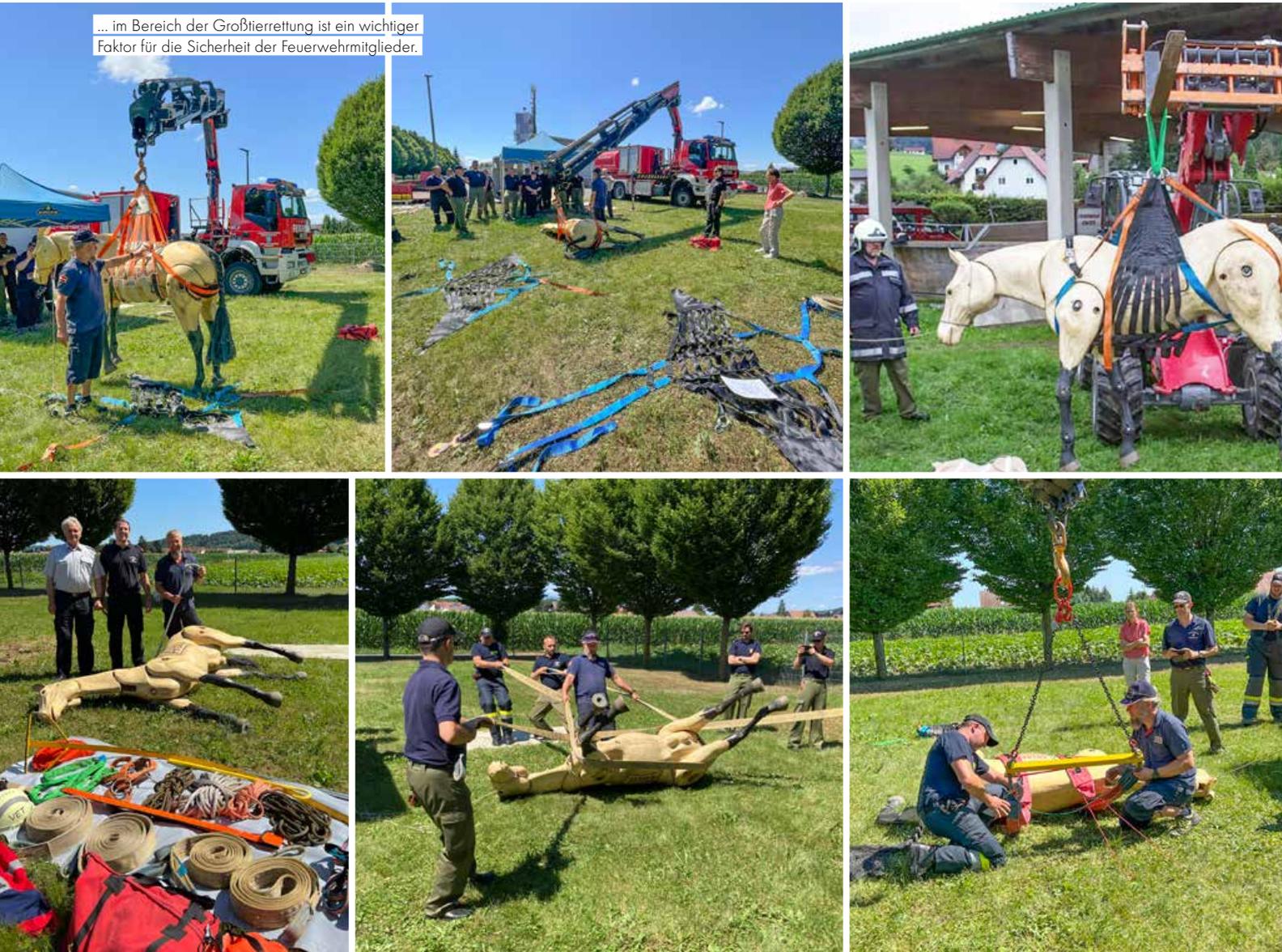
- Je zwei standardisierte Hebegurte mit einer Bruchlast von fünf Tonnen in fünf und acht Meter Länge;
- Zwei schwere Fußhaken aus Aluminium, gebogen, Wandstärke 2,5 mm;
- Eine Durchziehnadel, gebogen, Federstahl oder Schmiedeeisenband, 1,5 bis 2 Meter lang, mit Griff an einem und stumpfem Haken am anderen Ende, vier Fußfesseln als Schlupf, je drei Tonnen Bruchlast;
- Zwei Seile, statisch, 12 mm, 20 m lang
– Arbeitsleinen wären ausreichend;
- Zwei Reepschnüre zur Verwendung als Notfallhalfter, sieben bis acht Meter lang, acht bis zehn Millimeter Durchmesser, und Hebegeschirr zur Großtierrettung.

ZUSÄTZLICHE AUSRÜSTUNG FÜR STÜTZPUNKTFEUERWEHREN

- Drei Schleifplatten, 2,5 x 1,5 m, acht bis zehn Millimeter zum liegenden Transport über unebenen Grund;
- Hebegurte mit Traverse und Schnellauslösung;
- Teleskopschneider (Astschneider) sowie Teleskop-Gerüsthaken;
- Schlammlanze, pneumatisch oder hydraulisch;
- Wolldecken, Abdeckplane sowie Sichtschutz und Zusatzhelm für Tierarzt (Zulassung: Wasser, Pferd, Waldarbeit).

EINE SOLIDE AUSBILDUNG ...

... im Bereich der Großtierrettung ist ein wichtiger Faktor für die Sicherheit der Feuerwehrmitglieder.



→ nur in gerader Richtung, weg vom Körper, nach unten zulässig. Jede Abweichung der Zugrichtung von der normalen anatomischen Stellung ist zu unterlassen.

Tierarzt verständigen. Jede Großtierrettung erfordert die Anwesenheit eines Tierarztes (Veterinärarzt)! Durch eine Sedierung oder Vollnarkose des Tieres vermindert sich das Verletzungsrisiko der Einsatzkräfte sowie der Bevölkerung drastisch. Im Sinne des Tierschutzes wird der Tierarzt, falls notwendig, Schmerzmittel verabreichen, eine Wundbehandlung durchführen oder das Tier euthanasieren. Jede dieser Maßnahmen trägt zur Personensicherheit bei. Trotz Intervention des Tierarztes ist jedes sedierte oder narkotisierte Tier für die Einsatzkräfte als wach

anzusprechen und jede Maßnahme zur Risikominimierung aufrechtzuerhalten.

Rettungsregeln. Es gibt sechs einfache, aber unbedingt zu beachtende Rettungsregeln, welche die Sicherheit der Einsatzkräfte, der unmittelbar und mittelbar beteiligten Bevölkerung sowie des Tieres gewährleisten:

1. Vor der Rettung muss das Tier mittels Halter oder Notfallhalter am Kopf gesichert werden!
2. Vor der Rettung muss ein sicherer Ort für die Verwahrung des Tieres feststehen!
3. Es muss jederzeit die Möglichkeit eines uneingeschränkten Rückzuges für die Personen in der Gefahrenzone möglich sein!

4. Keine Person begibt sich zu einem Großtier ins Wasser
5. Die Annäherung zum Tier bzw. das Arbeiten am stehenden Tier erfolgt immer von derselben Seite: auf jener der Halter (im engen Sinn des Wortes).
6. Keine Person betritt einen geschlossenen Raum mit einem liegenden Großtier, solange dieses Tier nicht von einem Tierarzt in Vollnarkose gelegt wurde.

Herden und Fluchttiere. Großtiere fühlen sich in einem Herdenverband am wohlsten und werden alles daransetzen, nicht von den Herdengenossen separiert zu werden. Eine Trennung führt zu Stress und panikartigen Reaktionen. Als Fluchttiere versuchen sie, eine gewisse Distanz zwischen



»Ungefährliche Schulung: Die praktische Handhabung der Großtierrettung sollte an einem Pferdedummy beübt werden.«

sich und einer potenziellen Gefahr aufrechtzuerhalten bzw. zu bringen. Ist das nicht möglich, kann es zu wilden Befreiungsversuchen oder gezielten Angriffen kommen. Dabei wollen sich Großtiere in einer Notlage nur aus ihrer Lage befreien und hegen keine bösen Absichten. Trotzdem werden Hindernisse, wie Helfer oder Zuschauer, wenn möglich und im Bestreben zu fliehen, einfach überlaufen. Das Eintreffen der Feuerwehr und die Anwesenheit von Passanten wirken nicht sehr beruhigend auf das Tier.

→

AUSRÜSTUNG

llrt Werkzeug- und Geräte-Rucksäcke

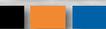


Die rescue-tec Rucksäcke sind die ideale Lösung um den Materialtransport zu erleichtern.

Für verschiedene Beladungen gibt es fertig zusammengestellte Innenmodule.

TA-02310

ab € **279⁰⁰**

Material Cordura 
Material Plane 

llrt diverse Innenmodule

für Werkzeugsätze und Zubehör



Innenmodule:

Türöffnung (TA-02420)	149,00 €
Absturzsicherung (TA-02460)	99,90 €
Schornstein (TA-02530)	199,00 €
Verkehrsunfall (TA-02610)	269,00 €
Handwerkzeug (TA-02740)	249,00 €
Maschinenunfälle (TA-02760)	209,00 €
Probenahme (TA-02770)	529,00 €
Verbrauchsmaterial TH (TA-02830), nur solange der Vorrat reicht!	169,00 129,00 €

Preise inkl. MwSt.

llrt rescue-tec

... mein persönlicher Ausrüster

rescue-tec GmbH & Co. KG

Oberau 4-8 · 65594 Runkel · Germany

Tel.: +49 6482 6089-00 · info@rescue-tec.de

www.rescue-tec.de



Mit dem Kranfahrzeug rettete die FF Trofaiach das Kalb aus der Gefahrenlage; ...



... es bleibt dennoch ein „schmutziger“ Job.



Enorme kinetische Energie. Allein durch ihre Größe können Pferde und Rinder Verletzungen bei Helfern hervorrufen. Die Reaktionszeit dieser Tiere ist der des Menschen vielfach überlegen. Durch die enorme Muskelkraft können Tritte gegen den Bauch oder Kopf tödlich sein. Der Kopf des Pferdes ist eine nicht zu unterschätzende Waffe. Mit 25 bis 30 kg Gewicht kann ein gezielter Kopfstoß ebenfalls zu schwersten Verletzungen führen. Ein Pferdebiss ist äußerst schmerzhaft und kann zu großflächigen Hämatomen und Quetschungen führen. Schwere Kaltblutpferde, aber auch Rinder neigen dazu, sich auf die potenzielle Gefahr zu lehnen und diese damit auszuschalten.

Reaktivität. Großtiere in Notlagen sind mit einer tickenden Zeitbombe vergleichbar. Ihr Verhalten ist absolut nicht einschätzbar und es ist nicht bekannt, was zum Auslösen einer Reaktion (wilde Befreiungsversuche, Tritte, ...) führen kann. Viele Tiere bleiben ruhig, solange sie sich in irgendeiner Weise gefangen oder in ihrer Bewegung eingeschränkt fühlen. Sobald sie das Gefühl haben, entfliehen zu können, werden massive Befreiungsversuche unternommen.

Jedes Tier besitzt eine gewisse komfortable Individualdistanz zu anderen Lebewesen. Wird diese unterschritten, wird das Tier zuerst wachsam und bemerkt das Unterschreiten dieser Distanz. Die lässt sich am Zuwenden der Ohren oder des ganzen Kopfes erkennen. Kommt man dem Tier trotzdem näher, wird es achtsam und wendet sich, sofern möglich, ganz der „Gefahr“ zu. Wird die Distanz weiter unterschritten, kommt es entweder zur Flucht oder, falls diese nicht möglich ist, eventuell zu einer Angriffsreaktion. ●



»Vorsicht: Rinder neigen dazu, sich auf die potenzielle Gefahr zu lehnen und diese damit auszuschalten.«

Dr. med. vet. Christoph Peterbauer ist Krisen- und Katastrophenmanager (Universitätslehrgang UMIT/Hall in Tirol) sowie Ausbildungsleiter Fire & Emergency Vet. (Kuratorium für Sicherheit im Pferdesport) und Feuerwehrmann der FF Breitenwaida

OSMA
reinigt • trocknet • ordnet

Ihr **EXPERTE** für trockene & jederzeit einsatzbereite Ausrüstung!



Schuh- und Stiefeltrockner in verschiedenen Größen und Ausführungen



Maskentrockengeräte in verschiedenen Größen und Ausführungen



Handschuhaufsätze für OSMA Schuhtrocknersysteme



Stiefelwascher in verschiedenen Größen und Ausführungen



Trockenschränke in verschiedenen Größen und Ausführungen

OSMA Trocknersysteme GmbH
A-9821 Obervellach, Untervocken 15
Info-Serviceline +43 4782 2910
www.osma.at office@osma.at

von 9-11.03.2023 sind wir vertreten auf der Messe Signal 12 Oberwart
Mitaussteller der Firma Eibel



GESCHULT AUF TIERISCHE EINSÄTZE

Die Großtierrettung – eine Herausforderung, die für Einsatzkräfte rasch lebensgefährlich werden kann, wenn es an Fachkenntnissen fehlt.

Im Gespräch mit ABI a. D. Mag. Heimo Kren, Sachbeauftragter für den Veterinärdienst.

Was ist bei Großtierrettungen das Herausfordernde?

Im Gegensatz zu früher jetzt spezifische Möglichkeiten zu haben, um so eine Rettung durchzuführen. Bedingt durch die Größe und Gewicht eines Großtieres, bedarf es Fachkenntnisse zur Rettung. Vor allem durch die Unberechenbarkeit des Tieres in einer Zwangslage ist zuerst immer auf den Schutz der Rettungskräfte zu achten.

Warum gibt es kein formelles Training zur Tierrettung für Feuerwehrkräfte?

Bedingt durch gesetzliche Vorgaben (Tierschutz) ist es nicht möglich, am lebenden Tier zu üben. Es gibt zwar für die Ausbildung sogenannte „Dummys“ (lebensgroße Tiere aus Kunststoff mit beweglichen Extremitäten), diese sind aber in der Anschaffung sehr teuer. Deshalb sollen solche Schulungen bezirksweit ausgeschrieben werden.

Welche Lern- und Trainingsangebote gibt es?

Ein spezielles Kursangebot wird von der „Animal Rescue Academy“ angeboten. Der Kursleiter, Dr. Christoph Peterbauer, ist ein international ausgebildeter Trainer.



Mehr dazu findet man auf www.animalrescue.at

Kürzlich hat es in der FF Gössendorf (BFV Graz-Süd) eine Schulung für das richtige Retten von Großtieren gegeben. Können Sie das Training kurz rekapitulieren?

Der Vortragende war der FireVet Dr. Christoph Peterbauer. Die Schulung umfasste zwei Teile: Im ersten Teil wurde die theoretische Handhabung einer Rettung eines Großtieres gezeigt, wobei man besonders auf das große Gefahrenpotenzial, das vom Tier ausgeht, einging. Hier wurde auf die Wichtigkeit eines anwesenden Ve-

terinärs hingewiesen, der vor der Rettung das Tier medikamentös ruhigstellen muss. Im zweiten, dem praktischen Teil beübten die Teilnehmer die richtige Handhabung an einem Pferd dummy. Ebenso wurden alle Rettungsgeräte gezeigt und praktisch vorgeführt.

Warum sollten Rettungskräfte auf eine technische Großtierrettung vorbereitet sein?

Wie gesagt: Das Tier, das sich in einer Zwangslage befindet, kann bei unsachgemäßer Handhabung eine große Gefahr für die Einsatzkräfte sein. Und auch das Tier selbst kann bei falschen Rettungsmethoden mitunter schwere Verletzungen davontragen.

Welche Feuerwehren oder andere Organisationen in Österreich haben geschulte Einsatzkräfte und/oder Spezialmaterialien?

Als Sachbeauftragter für den „Veterinärdienst“ im BFV Graz-Umgebung, war es mir immer ein besonderes Anliegen, dass unsere Feuerwehren auch bei Rettungen von Großtieren gezielt vorgehen können. Mit Unterstützung des Bezirkskommandos wurden Seminare durchgeführt. Es wurde in der FF Gössendorf nun eine „Stützpunktfeuerwehr Großtierrettung“ eingerichtet, die für den gesamten Bezirk zuständig ist. Diese Einsatzgruppe ist auf das Bergegerät eingeschult. Ebenso wurden sie für die Immobilisation mit einem Gewehr oder Blasrohr ausgebildet.

Es wäre wünschenswert, dass diese Ideen und Möglichkeiten auch landesweit Schule machen. ●